

Landrat Dr. Joachim Streit
Eifelkreis Bitburg-Prüm
Trierer Straße 1
54634 Bitburg

**Fraktion der Grünen im Kreistag des
Eifelkreises Bitburg-Prüm**

Ernst Weires (Fraktionssprecher)
Oberweiser Straße 100
54634 Bitburg-Stahl

Tel: 0171/2769401
Mail: ernst.weires@t-online.de

Anfrage zu den Erfahrungen mit der coronabedingter Not - Betreuung von Kindern im Eifelkreis

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Streit,

das coronabedingte Lockdown machte kurzfristig die Notbetreuung der Kinder in der Phase der Kita- und Schulschließung und des „home schoolings“ erforderlich. Diese Situation stellte nicht selten extremen Anforderungen an Eltern, insbesondere wenn beide Teile berufstätig waren, und an Alleinerziehende.

Für den Fall einer wieder erforderlichen Schließung sollte deshalb aus den gemachten Erfahrungen gelernt und ein Vorbereitungskonzept erstellt werden.

Auch wenn der Eifelkreis, obwohl Träger von etlichen Schulen, möglicherweise nicht für die Umsetzung in den einzelnen Einrichtungen zuständig war bzw. ist, bitten wir Sie aufgrund der gesellschaftlichen Relevanz um Beantwortung folgender Fragen idealerweise auch für die nicht kreiseigenen Schulen und Kitas:

1. Wie sah die Notbetreuung an den kreiseigenen und sonstigen Schulen und Kitas aus? Bitte gesondert für die einzelnen Einrichtungen auflisten.
2. Wie viele Kinder haben die Möglichkeit der Notbetreuung in den Einrichtungen genutzt?
3. Gab es spezielle Angebote für die Kinder der Förderschulen?
4. Gab es spezielle Angebote für Kinder aus sozial benachteiligten Familien?
5. Sind die Angebote der Tagespflege fortgeführt worden?
6. Gab bzw. gibt es Anfragen von Eltern bezüglich fehlender Betreuungsangebote?
7. Werden Angebote derzeit fortgeführt?
8. Welche außerschulischen Betreuungsmöglichkeiten gibt es aktuell im Eifelkreis?

9. Gibt es Überlegungen/Vorbereitungen wie man im Falle weiterer Infektionswellen die Betreuung und besonders die Schulbildung von Kindern besser gewährleisten kann? Wenn nein, beabsichtigt die Verwaltung, ein solches Konzept anzustoßen.

Wir bitten um eine baldige Beantwortung unserer Fragen und danken Ihnen für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ernst Weires

Fraktionssprecher

Zur Beantwortung der Anfrage (Fragen 1-4 und 9) wurde die Schulaufsichtsbehörde (ADD Trier) um Unterstützung gebeten. Eine entsprechende Rückmeldung ist bislang nicht erfolgt. Deshalb kann seitens der Kreisverwaltung nur zu Teilen der Anfrage Stellung beziehen.

Die die Anfrage der Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen vom [30.06.2020](#) wird daher wie folgt beantwortet:

1. Wie sah die Notbetreuung an den kreiseigenen und sonstigen Schulen und Kitas aus? Bitte gesondert für die einzelnen Einrichtungen auflisten.

Bei der Gestaltung der Notbetreuung und mit Blick auf eine eingeschränkte Öffnung von Kinderbetreuungseinrichtungen steht der Infektionsschutz an erster Stelle, um so die Gefahr einer Ansteckung und Ausbreitung des Covid-19 Virus sowohl für die Kinder und Familien wie auch für das pädagogische Fachpersonal so gering wie möglich zu halten. Um eine Erweiterung der Notbetreuung dennoch bestmöglich gestalten zu können, wurde bundesweit eine Plattform „Forum Transfer“ geschaffen, die verschiedene arbeitsorganisatorische Hinweise zusammenstellte. Die hier dargestellten Aspekte orientieren sich dabei an den Empfehlungen des Bundes und der Länder zur erweiterten Notbetreuung in Kindertageseinrichtungen. Teilweise wurden auch Beispiele aus Erfahrungsberichten aus der Praxis eingestellt.

Die Kindertagesstätten mussten auf Grund der sehr individuellen Gegebenheiten und Bedarfe fortlaufend ihre Konzepte anpassen. Beratend stand sowohl das kommunale Jugendamt als auch das Landesjugendamt den Kindertagesstätten zur Seite.

Nachfolgend einige Beispiele was bei der Umsetzung der Notbetreuung zu beachten war:

- Das Konzept der „Offenen Arbeit“ in Kindertageseinrichtungen ist in der Zeit des Notbetriebs nicht angeraten. Getrennte Kindergruppen wurden gebildet.
- Sofern möglich sollte bei der Gruppenzusammenstellung auf soziale Bindung unter den Kindern Rücksicht genommen werden.
- Jede Gruppe sollte in einem eigenen Raum betreut werden.
- Gruppenübergreifenden Kontakte der Kinder und Fachkräfte müssen vermieden werden.

- Das pädagogische Team sollte entsprechend eines Rotationskonzeptes eingeteilt werden.
- Personen, die einer Risikogruppe angehören, sollten ausschließlich im Home Office arbeiten.
- Wenn möglich, sollte für jede Kindergruppe ein separater Eingang zum Bringen und Abholen genutzt werden. Alternativ kann die Bring- und Abholsituation mit Hilfe eines abgestimmten Plans zeitlich geregelt werden.
- Um die Kontaktzeiten bei der Bring- und Abholsituation zu minimieren, sollten nach Möglichkeit die Kinder im jeweiligen Eingangsbereich übergeben und übernommen werden. Ist dies nicht möglich, sind Kontaktzeiten auf ein Minimum zu reduzieren.
- Für die einzelnen Kindergruppen sollten jeweils eigene Wasch- und Toilettenräume zur Verfügung stehen, die ausschließlich von einer Gruppe genutzt werden. Alternativ wäre eine Staffelung bei der Nutzung der Sanitärräume angeraten, damit sichergestellt wird, dass Kinder unterschiedlicher Gruppen nicht zeitgleich die Räume nutzen.
- Die vorgegebenen Regelungen zur Größe der Kindergruppen beziehen sich auch auf die Nutzung des Außengeländes. Auch hier müssen gruppenübergreifende Kontakte vermieden werden. Empfehlenswert ist eine Zuordnung: pro Kindergruppe – ein abgetrennter Außenbereich.

2. Wie viele Kinder haben die Möglichkeit der Notbetreuung in den Einrichtungen genutzt?

Die in der Anlage beigefügten wöchentlichen Auswertungslisten weisen für jeden Träger/Einrichtungen die Anzahl der betreuten Kinder und die Auslastung für die KW 12 bis KW 27 auf.

3. Gab es spezielle Angebote für die Kinder der Förderschulen?

keine Antwort möglich (Begründung siehe oben).

4. Gab es spezielle Angebote für Kinder aus sozial benachteiligten Familien?

Die Zeit der Coronakrise und des Lockdowns stellte und stellt hohe Anforderungen an die Familien und Helfersysteme. Der Umgang mit Konflikten, Unsicherheiten und Ängsten erforderten und erfordern immer eine gesicherte und vertrauensvolle Zusammenarbeit für alle Beteiligten der Familien- und Helfersysteme.

Das Jugendamt des Eifelkreises Bitburg-Prüm konnte in Zusammenarbeit mit den freien Trägern der Jugendhilfe ihre Angebote und Leistungen weitestgehend aufrechterhalten. Im Zuge der Corona-Krise wurden die Leistungen in der ambulanten Jugendhilfe vermehrt telefonisch durchgeführt und durch Onlineberatungen ergänzt.

Dort wo familiäre Bedarfe, Konfliktsituationen oder Problemkonstellationen es nicht anders zuließen, konnten unter Einhaltung der Hygienemaßnahme, vereinzelt persönliche Kontakte stattfinden.

Die sozialpädagogische Beratung innerhalb der Familienzentren des Eifelkreises wurde ebenfalls per Telefon und ergänzend durch Onlineberatungen durchgeführt.

Einige Familienzentren boten in der Coronazeit Eltern- und/oder Themenabende für Eltern an, welche komplett im Onlineformat durchgeführt wurden. Diese wurden bei der Zielgruppe sehr positiv wahrgenommen.

In Zusammenarbeit mit der mobilen Jugendpflege des Eifelkreises konnte ein Kinder- und Sorgentelefon installiert werden. Kinder – und Jugendliche hatten hier die Möglichkeit sich

bei Problemen mit einem Sozialpädagogen zu besprechen. Ebenso war es möglich, sich bei belastenden Fragen rund um das Coronavirus zu informieren und beraten zu lassen. Wichtige Informationen, Anlaufstellen und Ansprechpartner wurden in den einzelnen Netzwerken untereinander weitergegeben, so dass diese auch ihre jeweiligen Zielgruppen informieren konnten.

Auch wurde eine Pressemitteilung über die Kreisverwaltung veröffentlicht um alle wichtigen Informationen bzgl. der Ansprechpartner in der Jugendhilfe und der Helfersystemen der Öffentlichkeit bekannt zu geben.

5. Sind die Angebote der Tagespflege fortgeführt worden?

Die Angebote der Kindertagespflege sind größtenteils fortgeführt worden. Lediglich vier Tagespflegestellen waren Mitte April aufgrund persönlicher Entscheidungen der Tagespflegepersonen geschlossen.

6. Gab bzw. gibt es Anfragen von Eltern bezüglich fehlender Betreuungsangebote?

Kita:

Gab bzw. gibt es Anfragen von Eltern bezüglich fehlender Betreuungsangebote?

Die Eltern melden ihren Bedarf grundsätzlich in der für die Erziehung, Betreuung und Bildung ihrer Kinder zuständigen Einrichtung vor Ort an. Dies war/ist auch in Zeiten der Corona-Epidemie, d. h. auf dem Weg von der Notbetreuung über die erweiterte Notbetreuung bis hin zum derzeitigen eingeschränkten Regelbetrieb und dem ab dem [01.08.2020](#) unter Berücksichtigung des Infektionsgeschehens beabsichtigten Regelbetrieb der Fall. Wenn vor Ort dem Bedarf der Familien nicht entsprochen werden konnte, gab es in Einzelfällen auch Anfragen von Eltern beim Jugendamt.

Tagespflege:

Nur in Einzelfällen gab es Anfragen von Eltern bezüglich fehlender Betreuungsangebote.

7. Werden Angebote derzeit fortgeführt?

Kita:

Aktuell werden Angebote im Rahmen der eingeschränkten Regelbetreuung und ab dem [01.08.2020](#) im Rahmen der Regelbetreuung fortgeführt, sofern das Infektionsgeschehen dies zulässt.

Tagespflege:

In der Kindertagespflege werden derzeit alle Betreuungsangebote bedarfsgerecht fortgeführt, solange das Infektionsgeschehen dies zulässt.

8. Welche außerschulischen Betreuungsmöglichkeiten gibt es aktuell im Eifelkreis?

Nachfolgend die Angebote der beiden Häuser der Jugend Bitburg und Prüm sowie der Mobilien Jugendarbeit im Eifelkreis Bitburg-Prüm in den Sommerferien 2020. Erfahrungsgemäß gestalten darüber hinaus auch weitere Träger der Jugendarbeit (z.B. Kirchen, Verbände) in Eigenverantwortung Ferienangebote.

Haus der Jugend Prüm:

•06. – 10. Juli 2020, 08:00 – 16:00 Uhr:

Ferienaktionswoche
7 – 10 Jahre
Veranstaltungsort: Markthalle Prüm

•13. – 17. Juli 2020, 08:00 – 16:00 Uhr:
Ferienaktionswoche
7 – 10 Jahre
Veranstaltungsort: Markthalle Prüm

•20. – 24. Juli 2020, 08:00 – 16:00 Uhr:
Ferienaktionswoche
7 – 10 Jahre
Veranstaltungsort: Markthalle Prüm

Haus der Jugend Bitburg und/oder Mobile Jugendarbeit Stadt Bitburg:

•04. Juli 2020:
Tagesfahrt Phantasialand
14 - 16 Jahre
18 Teilnehmer*innen

•06. – 11. Juli 2020:
Zeltlager vor Ort
5. bis 7. Schuljahr
52 Teilnehmer*innen

•20. – 24. Juli 2020:
Zirkusprojekt 1
Grundschulkinder
94 Teilnehmer*innen

•27. – 31. Juli 2020:
Zirkusprojekt 2
1. bis 6. Schuljahr
88 Teilnehmer*innen

•07. Juli 2020:
Kanufahren auf der Sauer
Jugendliche
14 Teilnehmer*innen

•11. Juli 2020:
Tagesfahrt Kletterpark
Jugendliche
10 Teilnehmer*innen

Mobile Jugendarbeit VG Prüm/VG Arzfeld und/oder Mobile Jugendarbeit VG Südeifel:

•06. + 08. Juli 2020, 10:00 – 17:00 Uhr:
Jugend Kreativtage in der VG Südeifel
11 – 15 Jahre

•07. + 09. + 10. Juli 2020, 10:00 – 17:00 Uhr:
Escape Game & GeoCaching in der VG Südeifel
11 – 15 Jahre

•09. + 10. Juli 2020, 10:00 – 15:30 Uhr:
Sprayworkshop

7 – 13 Jahre
max. Teilnehmerzahl: 12
Veranstaltungsort: DGH Arzfeld

•21. + 22. Juli 2020, 09:00 – 17:00 Uhr:
Spiel- und Kreativtage (Gruppe A) in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der
Realschule plus Prüm

10 – 13 Jahre
max. Teilnehmerzahl: 12
Veranstaltungsort: DGH Rommersheim

•27. + 28. Juli 2020, 09:00 – 17:00 Uhr:
Spiel- und Kreativtage (Gruppe B) in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der
Realschule plus Prüm

10 – 13 Jahre
max. Teilnehmerzahl: 12
Veranstaltungsort: DGH Rommersheim

•04. – 06. August 2020, 09:00 – 16:00 Uhr:
Tagesangebote
ca. 10 -13 Jahre
max. Teilnehmerzahl: 15

•Im August:
Spraypaint-Aktion mit der Jugendwohngruppe Neuerburg des Caritasverbandes

Folgende Veranstaltungen werden von der Mobilen Jugendarbeit
Prüm/Arzfeld zusätzlich unterstützt:

13. – 17. Juli 2020, 09:00 – 16:00 Uhr:
CariCampusInklusiv
Veranstalter: Familienservice des Caritasverbandes Westeifel e.V.
Veranstaltungsort: Kaiser-Lothar-Realschule plus Prüm

07. August 2020:
Workshop – Tanz/Theater/Bildende Kunst und Freizeit
Veranstalter: Integrationsförderung des Caritasverbandes Westeifel e.V. und Beda-
Institut
Veranstaltungsort: Pfarrheim Prüm

Mobile Jugendarbeit VG Bitburger Land und/oder Mobile Jugendarbeit Speicher:

•06. – 10. Juli 2020:
Ferienfreizeit nach Bruinnesse (Holland)
mind. 15 Jahre
max. 17 Jugendliche

•13. – 18. Juli 2020:
Ferienfreizeit nach Westerland (Sylt)
Ab 7. Klasse bis 16 Jahre
32 Jugendliche

•20. – 24. Juli 2020:
Tagesausflüge
5. und 6. Klasse
24 Kinder

•27. – 31. Juli 2020:

Tagesfreizeit in Speicher

6 – 12 Jahre

max. 40 Kinder

(Die Tagesfreizeit findet auch in den ersten beiden Ferienwochen statt und ist eine Kooperation mit dem Dekanat Bitburg)

9. Gibt es Überlegungen/Vorbereitungen wie man im Falle weiterer Infektionswellen die Betreuung und besonders die Schulbildung von Kindern besser gewährleisten kann?

Wenn nein, beabsichtigt die Verwaltung, auf die Erstellung eines solchen Konzeptes hinzuwirken?

Das Bildungsministerium hat mit der Verfügung der Schulschließungen am 16. März 2020 ebenfalls Regelungen für die Notbetreuung erlassen. Die Notbetreuung wurde von den Schulen während der regulären Unterrichtszeit sichergestellt. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass während den Schulschließungen weiterhin Schulpflicht bestanden hat und alternative Unterrichtsangebote zur Verfügung gestellt wurden. Hierzu hat das Bildungsministerium in einem Elternbrief ausgeführt, dass für Eltern, die für Ihre Kinder keine andere Betreuung sicherstellen können, eine Notbetreuung eingerichtet wird. Die Notbetreuung richtet sich vor allem an Berufsgruppen, deren Tätigkeiten zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung des Staates und der Grundversorgung der Bevölkerung notwendig sind, wie z. B. Angehörige von Gesundheits- und Pflegeberufen, Polizei, Rettungsdienste, Justiz und Justizvollzugsanstalten, Feuerwehr, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Angestellte von Energie- und Wasserversorgung, oder berufstätige Alleinerziehende und andere Härtefälle, die keine andere Betreuungslösung haben.

Dies vorausgeschickt fällt die Betreuung während der regulären Unterrichtszeit bei Schulschließungen genauso wie das Aufgabenfeld der Bildung der SchülerInnen und Schüler in die Zuständigkeit des Landes.

Außerhalb der Schulzeit - in den Sommerferien 2020 - wurden im Eifelkreis des Weiteren an sechs Standorten pädagogische Unterstützungsangebote in einer Kooperation des Landes Rheinland-Pfalz mit den kommunalen Schulträgern angeboten.

Hierzu nachstehender Pressebericht für die Sommerschule RLP 2020 im Eifelkreis Bitburg-Prüm:

„Positive Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Betreuern

Als Folge der Corona-Krise fand in den beiden letzten Wochen der diesjährigen Sommerferien die Sommerschule RLP statt. Zusammen mit den kommunalen Gebietskörperschaften hatte das Bildungsministerium diese Einrichtung ins Leben gerufen um mit gezielten Unterrichtsangeboten die über die Fernunterrichtsphasen entstandenen Wissenslücken der Schülerinnen und Schüler zu schließen und die Kinder besser vorbereitet in das neue Schuljahr zu schicken. Das Angebot richtete sich an die Kinder der ersten bis achten Jahrgangsstufe.

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm richtete als flächenmäßig größter Landkreis in Rheinland-Pfalz sechs Standorte für die Sommerschule ein, um möglichst wohnortnah das Projekt anbieten zu können.

So fand sich in jeder Verbandsgemeinde und der Stadt Bitburg eine Möglichkeit, die Sommerschule zu besuchen. Zwar hatten im Vorfeld etwa 420 Schülerinnen und Schüler ihr Interesse an der Teilnahme bekundet. Insgesamt machten schließlich 175 Schülerinnen und Schüler von dem freiwilligen Angebot im Eifelkreis Gebrauch.

Die Betreuung der Kinder erfolgte durch Lehramtsstudierende, Lehramtsanwärterinnen und -anwärter, Lehrkräften und pädagogischen Personal, sowie älteren Schülerinnen und Schülern.

Diese gingen auf die Schwächen der Schülerinnen und Schüler ein und halfen diesen bei der Bewältigung von Aufgaben. Durch Übungen und Lernspiele wurden die Kinder auf das neue Schuljahr vorbereitet. Das Ministerium für Bildung stellte auf einer eigens für die Sommerschule eingerichteten Homepage Lernmaterial zur Verfügung.

Die bisherigen Rückmeldungen von Eltern und Kindern sind durchweg positiv. Aber auch die Nachbetrachtung der Betreuerinnen und Betreuer war ebenfalls überwiegend positiv. Viele von ihnen haben ihre Bereitschaft signalisiert bei zukünftigen Angeboten erneut als Einsatzkraft dabei zu sein.“

Es ist weiterhin geplant, in den Herbstferien 2020 wieder pädagogische Unterstützungsangebote in einer Kooperation des Landes mit den kommunalen Schulträgern als „Herbstschule 2020“ anzubieten.

Ergänzende Antwort der ADD vom 04.01.2021 (erwähnte Anlage aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht)

zur Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen im Eifelkreis Bitburg-Prüm vom 30.06.2020 nimmt die Schulbehörde wie folgt Stellung:

- 1. Wie sah die Notbetreuung an den kreiseigenen und sonstigen Schulen und Kitas aus? Bitte gesondert für die einzelnen Einrichtungen auflisten.**

Grundschulen:

Für alle Grundschulen wurde eine Notbetreuung eingerichtet, sie umfasste die Zeiten der vollen Halbtagschule, bei Bedarf aber auch die Zeiten der Betreuung und der Ganztagschule. Eine reguläre Betreuung und das Nachmittagsangebot der Ganztagschule fand nicht statt. Als Personal für die Notbetreuung standen die Lehrer*innen zur Verfügung, soweit sie nicht zu den Risikogruppen gehörten. Darüber hinaus wurde an Ganztagschulen auch pädagogisches Personal eingesetzt. Bei Engpässen waren auch einige Schulträger bereit, das Betreuungspersonal der Verbandsgemeinden in der Notbetreuung einzusetzen. Bei den Räumlichkeiten wurde auf Abstand und Hygieneregeln laut Landesverordnungen geachtet und es wurden kleine Gruppen gebildet. Die Vorgaben und die Umsetzung waren für alle Schulen gleich, eine Aufzählung nach Einrichtungen würde für alle Schulen das gleiche Ergebnis bringen.

Förderschulen:

SFGM Bitburg:

- Notbetreuung, mit steigender Anzahl der Schüler*innen nach Kohorten (Stufen) getrennt zu maximal 4-5 Schüler*innen je Untergruppe mit differenzierten Unterrichtsangeboten
- Anfertigung von Lernpaketen (Übermittlung per Post und per Mail)
- vereinzelt Videokonferenzen mit kleinen Lerngruppen

SFLGS Prüm:

- Notbetreuung bis zu den Osterferien: je nach Wochentag zwischen 2 und 4 Kindern
- Nach den Osterferien:
 - ab 4.5.2020: FSP Lernen: Klassenstufe 9: 15 Schülerinnen und Schüler
 - ab 25.5.2020:
 - FSP Sprache: Klassenstufe 2: 12 Schülerinnen und Schüler
 - FSP Lernen: Klassenstufe 3 -6: 43 Schülerinnen und Schüler
 - ab dem 8.6.2020:
 - FSP Lernen: Klassenstufe 1,2,7,8: 24 Schülerinnen und Schüler
 - FSP Sprache: Klassenstufe 1: 7 Schülerinnen und Schüler
 - erweiterte Notbetreuung und Präsenzangebote für FSP G: 13 Schülerinnen und Schüler

SFLS Bitburg:

Mit Aufnahme der Notbetreuung bis zu den Osterferien hatten wir täglich

1-2 Kinder (stets die gleichen), die dieses Angebot genutzt haben.

Nach den Osterferien ist die Zahl beständig angestiegen, so dass wir mit 2 Schülern gestartet sind und es zum Schluss ca. 8 Kinder waren, die von dem Angebot Gebrauch gemacht haben.

Realschulen plus:

Die Notbetreuung richtet sich vor allem an Berufsgruppen, deren Tätigkeiten zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung des Staates und der Grundversorgung der Bevölkerung notwendig sind, wie z. B. Angehörige von Gesundheits- und Pflegeberufen, Polizei, Justiz und Justizvollzugsanstalten, Feuerwehr, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher oder Angestellte von Energie- und Wasserversorgung. Andere Eltern, die sonst keine andere Möglichkeit haben, ihrer Berufstätigkeit nachzugehen, wie etwa Alleinerziehende, können die Notfallbetreuung in Anspruch nehmen.

Berufsbildende Schulen:

Hier sind die Schulen BBS Prüm und BBS Bitburg betroffen. Insgesamt wird Fehlanzeige erstattet. Es gab es keine Anfrage bezüglich einer Notbetreuung. Alle Schülerinnen und Schüler wurden per Fernunterricht unterrichtet/betreut. Im Falle einer erneuten Schulschließung wird auch kein Bedarf für Notbetreuung erwartet. Die zurückliegende Zeit wurde zur Intensivierung des online-Lernangebotes genutzt. Mit der Lösung Big-Blue-Button steht jetzt auch eine zuverlässige Video-Konferenzlösung zur Verfügung.

Gymnasien/Integrierte Gesamtschulen:

St. Willibrord-Gymnasium Bitburg:

In der Anfangsphase Erstellung eines umfangreichen täglichen Einsatzplanes für Betreuungslehrkräfte, um eine Betreuung auch bei starker Nachfrage sicherzustellen; wegen der nur geringen Nachfrage (2 Kinder), dann Teilnahme der Kinder am Präsenzunterricht ihrer Klasse.

Regino-Gymnasium Prüm:

Eigene Gruppen für Notbetreuung.

2. Wie viele Kinder haben die Möglichkeit der Notbetreuung in den Einrichtungen genutzt?

Grundschulen:

Für die Schulen wurden tägliche Abfragen gemacht, als Anhang ist eine detaillierte Auflistung aller Schulen angefügt mit allen Daten für die einzelnen Tage der Schulschließung darüber, wie viele Schüler*innen das Angebot genutzt haben. Zu Beginn der Schulschließungen im März haben noch relativ wenige Kinder das Angebot genutzt, mit teilweisem Öffnen der Schulen und Wechselunterricht stieg die Zahl der Kinder, die die Notbetreuung angenommen haben.

Förderschulen:

Siehe Anlage.

Realschulen plus:

Siehe Anlage.

Berufsbildende Schulen:

Siehe Ausführungen zu Frage 1.

Gymnasien/Integrierte Gesamtschulen:

Siehe Anlage.

3. Gab es spezielle Angebote für die Kinder der Förderschulen?

Siehe Antwort zu Frage 1.

4. Gab es spezielle Angebote für Kinder aus sozial benachteiligten Familien?

Grundschulen:

Es gab hier keine speziellen Angebote der Schulen, jedoch hatten die einzelnen Grundschulen einen Blick auf sozial benachteiligte Kinder und Kinder mit besonderem Förderbedarf und haben deren Eltern gezielt angesprochen, damit diese Kinder weiter in der Schule gefördert werden konnten. Auch der DAZ-Unterricht wurde möglichst aufrecht erhalten. Während der Zeit nach den Schulschließungen wurde in den Schulferien die Sommerschule und die Herbstschule von den Kreisverwaltungen in Zusammenarbeit mit Ministerium und Schulen angeboten, um Defizite während der Schulschließungen aufholen zu können.

Förderschulen:

SFGM Bitburg:

- bei einigen Schüler*innen Ausleihe von iPads und Laptops der Schule zum Homeschooling
- Hausbesuche (und Übergabe der Lernpakete, um den Kontakt zu halten)

SFLGS Prüm:

Angebote für Kinder aus sozial benachteiligten Familie: Verstärkte Telefonsprechstunde, Videokonferenzen, "Hausbesuche" unter Corona Bedingungen angeboten.

SFLS Bitburg:

In enger Abstimmung mit betreuenden Institutionen der Jugendhilfe haben wir Kindern aus sozial benachteiligten Familien die Teilnahme an der Notgruppe ermöglicht. Dies unabhängig von systemrelevanter Tätigkeit der Eltern oder einer tatsächlichen Betreuungsnotwendigkeit.

Der Kontakt zu den betreffenden Elternhäusern war direkter und unterstützender als im Regelfall (u.a. Hausbesuche und vieles mehr).

Realschulen plus/Gymnasien/Integrierte Gesamtschulen:

Die Schulen versuchen auch - unabhängig von der Corona-Pandemie - stets, auf die Bedürfnisse von Kindern aus sozial benachteiligten Familien durch gezielte individuelle Förderung einzugehen.

Berufsbildende Schulen:

Siehe Ausführungen zu Frage 1.

6. Gab bzw. gibt es Anfragen von Eltern bezüglich fehlender Betreuungsangebote?

Grundschulen:

Es gab vereinzelt Engpässe beim Personal, insbesondere bei kleinen Schulen, wenn die Lehrkräfte selbst zur Risikogruppe gehörten und keine Notbetreuung anbieten konnten. In diesen wenigen Fällen gab es Anfragen von Eltern bezüglich des Betreuungsangebots, jedoch konnte fast immer eine Lösung gefunden werden.

Förderschulen:

Bei der Fachaufsicht der ADD sind keine entsprechenden Anfragen eingegangen.

Realschulen plus:

Bei der Fachaufsicht der ADD sind keine entsprechenden Anfragen eingegangen.

Berufsbildende Schulen:

Siehe Ausführungen zu Frage 1.

Gymnasien/Integrierte Gesamtschulen:

Nein.

7. Werden Angebote derzeit fortgeführt?

Bei gleichem Sachverhalt hat sich an den Voraussetzungen für die Angebote nichts geändert.

9. Gibt es Überlegungen/Vorbereitungen wie man im Falle weiterer Infektionswellen die Betreuung und besonders die Schulbildung von Kindern besser gewährleisten kann? Wenn nein, beabsichtigt die Verwaltung, auf die Erstellung eines solchen Konzeptes hinzuwirken?

Grundschulen:

Alle Schulen haben im Sommer Konzepte zu verschiedenen Szenarien entwickelt, vom Präsenzunterricht über Wechselunterricht bis zu Fernunterricht bei Schulschließungen. Diese Konzepte stehen bereit, um kurzfristig auf Veränderungen je nach Infektionslage reagieren zu können. Insbesondere haben sich die Schulen darauf vorbereitet, die Schüler*innen über digitale Medien erreichen zu können. Dies war zu Beginn der Schulschließungen nur bei wenigen Grundschulen der Fall. Leihgeräte stehen sowohl für Lehrer*innen als auch Schüler*innen zur Verfügung. Das Pädagogische Landesinstitut hat umfangreiches Material und Fortbildungen erarbeitet, um den Lehrer*innen ein Unterstützungsangebot zu bieten, das auch rege genutzt wird.

Förderschulen:

Siehe Ausführungen zu Grundschulen.

Realschulen plus:

Alle Schulen des Landes, somit auch die Schulen des Eifelkreises Bitburg Prüm haben eine Unterrichtsplanung für das laufende Schuljahr, ausgerichtet an den möglichen Szenarien der Unterrichtung (Szenario 1 – 3) ausgearbeitet und der Schulaufsicht vorgelegt. Dabei bezieht sich Szenario 1 auf den Regelbetrieb ohne Abstandsgebot, Szenario 2 auf den eingeschränkten Regelunterricht mit Abstandsgebot (sogenannter Hybrid- bzw. Wechselunterricht) und Szenario 3 auf eine temporäre Schulschließung. Unter der Berücksichtigung der technischen Möglichkeiten, hier insbesondere der Breitbandversorgung, haben die Schulen ein plausibles Konzept zur Aufrechterhaltung von unterrichtlichen Angeboten erarbeitet.

Berufsbildende Schulen:

Siehe Ausführungen zu Frage 1.

Gymnasien/Integrierte Gesamtschulen:

Die Schulen sind auf eine erneut erforderliche Notbetreuung sehr gut vorbereitet; jedoch muss vor der Erstellung konkreter Personal- und Raumpläne erst die tatsächliche Nachfrage und die dann gegebene Personalsituation abgewartet werden.

Ihre ursprüngliche Anfrage vom Sommer 2020 konnte hier nicht ausfindig gemacht werden, sodass nicht nachvollzogen werden kann, ob und wann diese hier eingegangen ist. Ich bitte Sie deshalb höflich um Ihr Verständnis, dass nunmehr erst aufgrund Ihrer Nachfrage vom 01.12.2020 geantwortet werden konnte.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Hartmut Matthias Droeger